

evolvierten vermöchte; keines der Elemente hebt sich hoch genug, um ein klares Bewußtsein zu ergeben, aber nichtsdestoweniger treten sie unter sich in Wechselwirkung, heben sich und hemmen sich, und nur dieses, den Ton der Gemütsstimmung bedingende Resultat ihres Zusammenstreffens gelangt uns zum Bewußtsein, daher die Unklarheit, welche der Gemütsstimmung immer anklebt und das Unvermögen, sich darüber selbst befriedigende Rechenschaft geben zu können; 3. endlich ist die Gemütsstimmung noch das Ergebnis vieler schwacher Einzelgefühle meist formeller Art, die unbemerkt auftauchen und wieder zurücksinken, jedes an und für sich unvermögend den Zustand des Bewußtseins nachhaltig zu alterieren, aber in ihrer Summe mächtig genug, das Seelenleben für einige Zeit in einer bestimmten Temperatur zu erhalten; es summieren sich nämlich hier kleine gegenseitige Hemmungen oder Begünstigungen der sich drängenden Vorstellungen in der Art, daß gleiche Gefühlstöne zu einem stärkeren Gesamtton verschmelzen, während hingegen entgegengesetzte Gefühlstöne sich paralisieren.“

Was das in Punkt 3 Entwickelte betrifft, so haben wir schon über die Fabel des „Komplexes von sich verschmelzenden oder aber sich paralisierenden Einzelgefühlen“ das Nötige gesagt; diesen Punkt können wir also hier übergehen, sofern „Einzelgefühl“ in der Tat nur Gefühl (= Lust oder Unlust) bedeuten soll; denn von einem sich Verschmelzen und Paralisieren kann einfach deshalb nicht die Rede sein, weil mehrere Gefühle niemals zugleich im Bewußtsein sich finden, und deshalb schon ein Verschmelzen zu einem Gesamtgefühl („Gesamtton“) nicht statthaben kann. Sofern aber der Gedanke darin zum Ausdruck kommen soll, daß sich das Gefühl (der sogenannte „Grundton“) der Stimmung erkläre aus dem zusammen auftretenden verschiedenen Gegenständlichen des Bewußtseinsaugenblicks, oder, herbartisch ausgedrückt, aus den verschiedenen, in gegenseitiger Hemmung und Begünstigung sich findenden „Vorstellungen“, die eben „kollektiv“, wie wir wissen, das Gefühl des Augenblicks bedingen, — so ist in Punkt 3 tatsächlich nur wiederholt, was in Punkt 1